

## DER GUTE MISANTHROP

Sechs Dramolette nach Erzählungen von **Anton Tschechow**  
Geschrieben von **Gemma Salem**

**Die international anerkannte Literatin Gemma Salem hat aus dem reichen Schatz von Tschechow-Erzählungen sieben Geschichten ausgewählt und dramatisiert. Diese Kurzdramen werden unter obigem Titel uraufgeführt und einem breiten Publikum nahe gebracht.**

**Die Welturaufführung Gala-Premiere findet im THEATER CENTER FORUM statt.**

**Termin:** 2. Oktober 2008, die Produktion läuft bis einschliesslich Samstag, 25. Oktober 2008.  
(9; Wien, Porzellang. 50)

**Für besonders interessierte Literaturliebhaber können wir schon Voraufführungen anbieten und zwar in der SARGFABRIK. Termine** 29. 30. September und 1. Oktober 2008  
(14; Wien, Goldschlagstr. 169)

**Mit: Georg Kusztrich, Lotte Loebenstein, RRemi Brandner, Eva-Christina Binder,  
Christoph Prückner, Doris Warasin  
Buch und Regie: Gemma Salem**

## PRÄSENTATION

Anton Tschechow ist als Autor von 10 Theaterstücken der wahrscheinlich meist gespielte Schriftsteller der Welt. Sein poetisches, jedoch bitter wirkliches Universum, sein unwiderstehlicher Humor, seine Stellungnahmen zu Ostrazismus und Ungerechtigkeit haben ihn zum erklärten Liebling des Theaterpublikums gemacht. Wenn Tschechows Literatur noch immer dem Zeitgeist entspricht, so ist dies wahrscheinlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass er das Leben stets so zeigen wollte, wie es wirklich ist, und aus jeder Person das zutiefst Menschliche herausholen wollte.

Tschechow kannte die menschliche Seele gut, schon alleine durch seinen Arztberuf, den er in einer äußerst schwierigen Zeit ausübte. Es war aber vor allem sein eigenes Schicksal, das eine harte Schule für ihn war. Die Synthese seines Lebensweges lässt sich in dem, was er selber an seinen Verleger schrieb, folgendermaßen zusammenfassen:

*„Schreiben Sie doch mal eine Erzählung darüber, wie ein junger Mensch, Sohn eines Leibeigenen, seinerzeit Ladenschwengel, Kirchensänger, Gymnasiast und Student, erzogen zur Ehrfurcht vor Ranghöheren, oft verprügelt, ohne Galoschen zum Unterricht gegangen, ohne Notwendigkeit geheuchelt hat vor Gott und den Menschen, nur aus dem Bewusstsein seiner Minderwertigkeit – schreiben Sie, wie dieser junge Mensch tropfenweise den Sklaven aus sich herauspresst und wie er eines schönen Morgens aufwacht und spürt, in seinen Adern fließt kein Sklavenblut mehr, sondern echtes, menschliches...“*

Die 300 Erzählungen von Tschechow sind bissig, schonungslos in ihrer Wahrheit und noch besser dem Geist unserer heutigen Zeit entsprechen. Sie sind derart tief sinnig, dass man sie leicht in eine andere Umgebung versetzen bzw. sie durchaus in einer modernen Sprache erzählen kann.

Ihre Themen sind zeitlos, und man kann sich selber in ihren Personen wiedererkennen. Aber wie reich sind sie doch, wie schillernd, wie unerbittlich wahr, wie grausam boshaft!

Es scheint mir, dass durch die Vertiefung meiner Theatererfahrung ein klein wenig Tschechows Bühnenwelt durch sie eine Fortsetzung findet, zumal es wenig bekannte Erzählungen und Themen sind, die für das Theater gemacht worden sind.

Gemma Salem

## KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER STÜCKE

Wie so oft, hat **FROLOW** seinen Anwalt in ein Restaurant eingeladen aber er isst nichts, säuft wie ein Loch und beklagt sich über die Niedertracht der Welt. Derzeit hasst er seine junge Frau, eine Frau, die er früher geliebt und wie keine andere begehrt hatte, die ihn seiner Meinung nach wegen seines Geldes geheiratet hat. Dies hindert ihn nicht, alle zu verdächtigen und das Personal des Restaurants auf seine Weise schlecht zu behandeln. Er zerbricht das Geschirr, brüllt Befehle, die schwer auszuführen sind, bestellt Zigeunermusik, und selbst die Chefin des Restaurants muss für ihn tanzen oder den Hahnenschrei nachmachen. Im Morgengrauen kehrt er in sein trauriges, luxuriöses Heim zurück.

**DIE NERVENSÄGE** hat unzählige Büros in Moskau aufgesucht, um sich die 24 Rubel zurückerstatten zu lassen, die das Gesundheitsamt ihrem kranken Mann abgeluchst hat. Diesmal ist sie in einer Bank, bei Kistunow. Dieser hat jedoch alle Mühe, ihr zu verstehen zu geben, dass diese Angelegenheit nicht in seinen Zuständigkeitsbereich fällt. Aber diese Frau ist sehr hartnäckig, sie glaubt, dass die einflussreichen Leute alles können.

**DIE PRINZESSIN** verbringt einige Tage in einem Kloster, um – wie sie glaubt – den Mönchen Ehre zu erweisen. Während sie die Abendmesse feiern, an der sie nicht teilnimmt, traut sich ein Arzt, den sie in ihren Diensten hatte und der sich an diesem Abend im Kloster befindet, ihr mutig die Wahrheit zu sagen. Die Fürstin, die glaubt, dass sie gut und großzügig sei, ist nämlich eine ungeheuerliche, unmenschliche Egoistin. Aber sie ist die allmächtige Fürstin in diesem Russland, das in den letzten Zügen liegt...

**VERDAUUNGSSPAZIERGANG** setzt zwei Ehepaare in Szene, die gemeinsam soeben ein üppiges Mahl zu sich genommen haben. Die Männer sprechen von den Franzosen, diesen schrecklichen Leuten, und die Damen sprechen gegen diese glücklichen Frauen. Ein Streit bricht unter den Männern aus. Bei den Frauen sind es Verachtung oder Animositäten, die unter einem höflichen Verhalten kaschiert werden.

**MAKAR** ist ein Coiffeur eines Stadtviertels, der es niemals ablehnt, lagodow die Haare zu schneiden oder ihn zu rasieren, weil er seine Tochter Anna liebt, die er heiraten will. Aber an diesem Tag erzählt ihm lagodow, der durch ganz Moskau gefahren ist, um sich kostenlos rasieren zu lassen, dass Anna sich soeben verlobt hat und noch diese Woche einen Mann heiraten wird, der viel vermögender als Makar ist.

Der Doktor entdeckt im Zimmer seiner **EHEFRAU** ein Telegramm, das in Monte Carlo aufgegeben und in französischer Sprache abgefasst ist. Er lässt es von seiner Schwester übersetzen und kommt dahinter, dass seine Ehefrau einen Liebhaber hat und sich heimlich anschickt, nach Frankreich zu fahren. Müde von den Lügen dieser Frau beschließt er, ihr ihre Freiheit zurückzugeben; sie will davon aber nichts wissen, denn sie möchte ihren gesellschaftlichen Rang behalten und nur für einen Monat nach Monte Carlo reisen...